

## Mixed Material Swimming

*(Mittwochabend in Lottes Haus)*

Den ganzen Tag über haben Pitbull, Marius, Zorro, Andrej, Vitali, Lotte und Oke diskutiert. Marius liegt nun völlig erschöpft auf dem Wohnzimmerteppich, während Lotte, Vitali und Oke Abendessen vorbereiten und Pitbull mit Zorro vor die Tür geht. Für Marius ist es nicht einfach, Vertrauen zu fassen. Pitbull stößt ihn ab und zieht ihn an. Beides gleichzeitig. Eine Berührung von ihm fühlt Marius wie einen Stromschlag. „Bitte, Pitbull, halte Abstand“, hat Marius immer wieder zu Pitbull sagen müssen. Andrej setzt sich neben Marius auf den Teppich und streichelt ihm über seine verschwitzte Stirn.

Marius, Du tust mir leid. Du kämpfst und kämpfst ... und es ist kein Ende abzusehen. Jedenfalls weiß ich nicht, wie es enden soll. Auf alle Fälle nicht auf dem Teufelshammer. Da gehst Du mir nicht rauf. ... *(Andrej nimmt Marius Kopf zwischen seine Hände und gibt ihm einen Kuss auf die Stirn. Dabei lacht er kurz auf)* ... Lotte versteht Zärtlichkeit unter Männern nicht. Das hat sie mir schon gesagt.

Marius schaut zu Andrej auf. In seiner Gegenwart fühlt er sich absolut geborgen. Dies Gefühl ist so wunderbar, dass ihm wieder Tränen die Wangen herunterinnen. Seine Sehnsucht nach Geborgenheit ist einfach übermächtig.

Andrej, mein Freund, ich denke zurück an Deinen Folterkeller. Wie ich da auf dem Boden gelegen habe ... nackt in meiner Pisse und Scheiße. Du hattest Mitleid. Aber es war nicht nur Mitleid, sondern auch Bewunderung ... Achtung. Ich danke Dir dafür. ... *(Marius fällt das Sprechen schwer. Seine Kehle fühlt sich zugeschnürt an)* ... Der Kampf mit Dir war ein guter Kampf. Wir sind zu Freunden geworden. ... Andrej, was hältst Du von Pitbull? Du warst die ganze Zeit so still und hast ihn beobachtet. Sag mir was zu ihm. Kann ich ihm vertrauen?

„Pitbull vertrauen?“, das hat sich Andrej auch gefragt. Für Marius ist es eine lebensentscheidende Frage.

Zu 80 Prozent. ... Zorro muss ihm vertrauen. Er kann nicht anders. Von seinem Aussehen her ist Pitbull sein Bruder. Auch erkenne ich Blonkys Art. ... Wie er spricht, wie er reagiert, Blonky. ... Bul würde ich nicht über den Weg trauen. Doch Bul hat sich zu Blonky verwandelt um Zorros willen. Nicht nur das! Er hat sich nicht von Blonky getrennt. Und wenn das mit den Brig-Jägern stimmt. ... *(Andrej bemerkt, dass Marius ganz*

*regelmäßig atmet. Er ist eingeschlafen) ... Mein Freund, ich wünsche uns allen, dass Pitbull echt ist. Schlaf mein Freund, schlaf ohne Alpträume.*

Schwerfällig erhebt sich Andrej und sieht, dass Pitbull im Türrahmen steht. Von der Küche ist die Stimme von Zorro zu hören. Pitbull holt sich eine Decke von der Couch. Behutsam legt er sie über den schlafenden Marius. Beide stehen links und rechts von ihm und schauen sich in die Augen. Die Geste des Zudeckens hat Andrejs Vertrauen-Können verändert. Jetzt würde er „zu 98 Prozent“ sagen.

Andrej, ich werde Marius nicht verraten. Nicht erst als Pitbull hat er mich in seinen Bann gezogen. Ich werde einen Freund von mir hier herholen. Es ist Global. Er hat auch einen Narren an Marius gefressen. Global brauchen wir. Auch Deine Freunde, Deine treuesten Männer brauchen wir. Der Schutz von Marius steht für mich oben an. Ihm darf nichts passieren. Trotzdem kann nur er mir helfen **G** fertig zu machen. Lass uns in die Küche gehen, dort etwas essen. Hurky und Grumbel sollen auf unseren schlafenden Freund aufpassen.

Hurky und Grumbel überwachen hervorragend Marius Schlaf. Gestärkt kommen Pitbull und Andrej ins Wohnzimmer zurück. Sie haben einen Teller mit belegten Broten und eine Thermoskanne mit Tee dabei. Ganz leise setzen sie sich. Grumbel steht auf und legt sich neben Pitbull auf die Couch. Marius wird von Hurky wachgeleckt.

O, Hurky, ... puh ... Du bist mir einer! Distanzlos ohne Ende. ... *(Hurky will von Marius gestreichelt werden, und macht ihm das deutlich) ... Ja, ja, ja, ist ja schon gut. Alles gut. Ein Hund möchte ich sein. Kein beschissener Pastor zur Anstellung, der mit **G** im Clinch ist. ... (Marius setzt sich auf und sieht Pitbull und Andrej) ... Habt Ihr mir beim Schlafen zugesehen?*

Andrej steht auf, beugt sich zu Marius herunter und flüstert ihm ins Ohr:

Marius, ich vertraue Pitbull jetzt zu 100 Prozent.

„Gut“, denkt Marius und rappelt sich hoch. Der traumlose Schlaf hat ihm gut getan. Was ihm Andrej gesagt hat, wirkt in ihm nach. Er betrachtet Pitbull jetzt anders, für ihn strahlt er nun Wärme aus. Wie sich das so ändern kann? Auch die belegten Brote und der Tee rühren Marius so sehr, dass ihm wieder Tränen in die Augen schießen. Gleichzeitig schüttelt er den Kopf über sich selbst. Mit einem schiefen Lächeln sagt er zu Pitbull:

Du musst glauben, dass ich eine Heulsuse bin. ... Ich kann es nicht ändern, Pitbull. Immer, wenn ich mich irgendwo angenommen und geliebt fühle, fängt das an. ... Es ist so ... es ist so, als ob ich hundert Jahre Einsamkeit hinter mir habe. ... Und dann kommt gleich die Angst hoch, ich könnte von einem Moment zum anderen wieder in die Einsamkeit gestoßen werden. Tut mir leid, Pitbull, ich bin ein Psycho.

Marius, Du bist mir ein sehr sympathischer Psycho. Bul in mir kann sich kaum noch vor Dir retten. Und Blonky ... ja, er hat Dich so und so in sein Herz geschlossen. Blonky und Zorro haben wie Du Kindheit in der Kältekammer erlebt. Ich jetzt, als Mixed-Blonky-Bul ... Marius, wir werden uns noch sehr nah kommen. Das geht gar nicht anders. ... *(Pitbull sieht, wie Marius verlegen zu Boden schaut)* ... Und dass Du Angst davor hast, kann ich absolut verstehen. Ich gestehe Dir, dass es mir genauso geht. Ich habe Angst davor, mich Dir nackt zu zeigen, Dir all meine Emotionen offen zu legen.

Andrej räuspert sich. Das Süßholz Raspeln wird ihm ein wenig zu doll. Schließlich wartet noch eine Aufgabe auf sie alle.

Macht mal halblang, Jungs. Ihr werdet Euch schon noch aneinander reiben. Wir sollten aber vorher unser Gespräch vom Nachmittag fortsetzen. **G** in Rage bringen, ... gebundene Brigs aus Sektion 6 befreien ... und dann abwarten, bis **G** Fehler macht. Das ist, glaube ich, eine gefährliche Aktion. Wie soll das konkret ablaufen?

„O ja, aneinander reiben!“, Pitbull überlegt, wie er Marius erklären soll, was sie beide zusammen - miteinander - machen müssen, um ihr Ziel zu erreichen. Er bitte Marius sich hinzusetzen und einfach zuzuhören. Fragen könne er danach stellen. Es ist ein kompliziertes Unterfangen, das so noch nie stattgefunden hat. Ängstlich und gespannt konzentriert sich Marius auf das, was Pitbull sagt.

Marius, Du bist ein Life-Brig. **G** hat Dir Kraft übertragen. Ich habe ebenso von **G** Kraft übertragen bekommen. ... *(Marius nickt und rückt auf seinem Sessel unruhig hin und her)* ... Vor langer Zeit war ich ein Life-Brig. Als Life-Brig hat mir **G** Kraft übertragen. ... **G** hatte einen Plan mit mir. Er wollte, dass ich grausam und langsam zu Tode gefoltert werde. Danach sollte ich als ungebundener Brig in **G**'s Sphäre aufgenommen werden,

und zu einem Rule-Brig aufsteigen. ... So G's Plan. ... Ich wurde grausam zu Tode gefoltert, ich bin gestorben. Doch ich habe mich geweigert, in G's Sphäre aufgenommen zu werden. ... *(Pitbull fällt es sichtlich schwer, seine Story zu erzählen)* ... Das hat G wenig gefallen. Er hat einen Brig-Jäger geschickt, der meine Seele aus meinem geschundenen Körper herausaugen sollte. Das mit einem Brig-Plugy. Beinahe wäre es dem Dreckskerl gelungen. Er hatte schon das Endstück des Brig-Plugys angesetzt, da besann ich mich meiner G-Kraft. Soweit klar? ... *(Marius Augen werden immer größer, ihm ist mulmig zumute, seine Knie zittern unkontrolliert)* ... Ä, den ersten Brig-Jäger habe ich mit dem Schlauch seiner Apparatur erdrosselt. Später habe ich mir ein Spaß daraus gemacht, die Jäger mit ihren eigenen Brig-Plugys selbst zu behandeln. Naja, so wurde mein Denken und Handeln als Bul versaut.

Andrej unterbricht Pitbull. Er will von ihm wissen, wie er mit seinem Körper umgegangen ist.

Andrej, das ist eine gute Frage. Also, mein Original-Life-Brig-Body ist natürlich irgendwann unbrauchbar geworden. Zu der Zeit rückte wieder ein Brig-Jäger an. Ich habe seine Seele rausgesaugt und bin in ihn eingestiegen. Später habe ich herausgefunden, dass ich Brig-Matrix selbst generieren kann. Das habe ich immer wieder gemacht. So war es für mich kein Problem Blonkys Brig-Body zu generieren, während ich seine Seele aus Sektion 6 herausgelöst habe. ... Wenn wir Mila und Hosseins Seelen befreien, muss ich gleichzeitig Brig-Bodys für sie parat haben. Darum müsst Ihr Euch nicht kümmern. Doch für den Herauslöseprozess der zwei Brigs brauche ich ein leichtes Seelenverschwimmen mit Marius, der G-Kraft in sich trägt. ... Marius, es ist mir ein wenig peinlich, doch ... doch, m, was ich mit Dir vorhabe ... *(Pitbull findet nicht die rechten Worte)* ... Auf alle Fälle wird das leichte Seelenverschwimmen Deine Persönlichkeit nicht verändern, es wird Dich auch nicht schwächen. ... Das ... das ... ja, unser Talk geschieht im Grunde ähnlich, wie das, was die Brig-Jäger machen. ... Ich meine jetzt vom Grundprinzip, ... so technisch betrachtet. ... *(Dabei mach Pitbull unmissverständliche Handbewegungen)* ... Und wir brauchen ein gewisses Setting. ... Aber dazu ... ä ... Hast Du Fragen, Marius?

Marius weiß nicht, was er sagen und fragen soll. Pitbull will ihn ficken, das ist Marius klar. Das unter bestimmten Bedingungen. Er spricht von einem „Setting“. Ort des Geschehens soll Lottes Wohnzimmer sein, Zeit des

Geschehens, die kommende Nacht. Panik breitet sich in Marius aus. Andrej spürt das sofort. Genervt spricht er zu Pitbull.

Du druckst da so rum, Pitbull. Marius ist ein Süßer. Er mag Sex mit Männern. Was Du jetzt von ihm willst, dieses Seelenverschwimmen oder Talk, das soll bei einer sexuellen Handlung geschehen? ... Kurzum, Du willst Marius von hinten? ... Ä ... Mit so einem Brig-Jäger-Dings ... mit so einen Brig-Plugy? ... Hast Du etwa so was dabei? ... *(Pitbull schüttelt seinen Kopf und greift sich in den Schritt)* ... Aha?! ... öhm ... Dein ... Dein Stängel, Ständer, ... damit? ... Scheiße! ... *(Andrej schaut zu Marius, der hochrot anläuft)* ... Das willst Du wirklich so machen um die Seelen zu retten?

Marius hält sich seinen Kopf. Wüste Bilder kommen in ihm hoch. Inszenierter Sex? ... Pitbull spürt Marius wachsenden Widerstand. Die Zeit drängt, so spricht er schnell zu Andrej:

Andrej, es eilt, wir müssen uns ran machen. Wenn wir beide in Ektase verfallen, brauchen wir Dich und Zorro dabei. Ihr müsst uns voneinander trennen, wenn ... wenn die Gefahr besteht, dass ich Marius dabei verletze oder töte. Das kann schon passieren. Wenn ich komme, steckt eine Urgewalt dahinter. Das ist nicht übertrieben. ... Ich muss mich völlig gehen lassen, damit der Kräftefluss stattfindet.

Marius bittet um eine kurze Pinkelpause. Pitbull ruft ihm noch hinterher:

Marius, geh danach in die Küche und warte, bis ich Dich hole. Ach, und schick mir Zorro. Er soll mir und Andrej helfen das Setting vorzubereiten.

„Warte, bis wir Dich holen!“, wie sich das anhört! Marius zögert nach seinem Toilettengang in die Küche zu gehen. So nervös und unschlüssig war er lange nicht mehr gewesen. Im Türrahmen bleibt er stehen und sieht, dass Zorro schon weg ist. Lotte spült ab und Oke spielt mit Vitali „Mensch ärgere Dich nicht“. Eine familiäre und freundliche Atmosphäre, während in Marius ein Sturm tobt. Lotte dreht sich zu Marius um.

Marius, ich könnte Dir noch Nudeln mit Tomatensauce anbieten. Oke wollte unbedingt noch ein Nudelgericht. ... *(Marius reagiert nicht. Er bleibt wie angewurzelt stehen)* ... Marius? ... Haben Dich Pitbull und Andrej durcheinander gebracht? Du, das Ganze, was Pitbull erzählt hat ...

*(Marius senkt seinen Kopf. Er will weinen, doch er hat keine Tränen mehr)*  
 ... Was haben die mit Dir gemacht?

Am Türrahmen geht Marius in die Knie. Er fühlt sich wie ein Kind, über dessen Kopf hinweg entschieden wird. Vitali springt auf und fasst Marius auf Schulter und Kopf an. Jetzt klein bleiben, sich ängstlich verkriechen? Oder doch wieder aufstehen und auf die eigene Kraft vertrauen? Marius findet seine Sprache wieder.

Vitali, es geht. ... Bitte, hilf mir auf. ... *(Vitali zieht Marius hoch)* ... Danke, danke, schon gut. Ich kann schon wieder stehen. Es ... es muss geschehen. Wir werden heute Nacht zwei Menschenseelen retten, und ich bewerkstellige das mit Pitbull. **G** in die Suppe spucken, das machen wir. ... *(Marius schaut zu Lotte, die ihn erschrocken ansieht)* ... Lotte, ich falle hin und stehe wieder auf. Ich weine und wische mir die Tränen weg. Ich werde geschlagen ... und schlag irgendwann zurück. Es wird Zeit, dass ich zurückschlage. Machst Du mir die Nudeln warm?

### Onk-XXL

Hinter der geschlossenen Wohnzimmertür rumort es. Es hört sich an, als ob Möbelstücke verschoben werden, ja, das ganze Zimmer auf den Kopf gestellt wird. Marius Hand nähert sich der Türklinke. Mitten in der Bewegung hält er inne und sein Atem geht schneller. Weglaufen ist für ihn keine Option. Als Marius Stimmen hört, steigt in ihm das Interesse, was sich die drei Vögel ausgedacht haben. Plötzlich erklingen aus dem Wohnzimmer Balalaika-Klänge. Die warmen und rhythmischen Klänge passen überhaupt nicht zu dem, was Pitbull vorhat. Sie passen zu Andrej! Hat er die Regie übernommen, eine kuschelige Wohlfühlatmosphäre zu schaffen? Marius Wut steigt sekundlich.

Andrej, das ist jetzt nicht Dein Ernst! Peinlicher geht es nicht. ... Fuck, ich will das nicht!

Da geht ruckartig die Tür auf. Pitbull springt fast in den Flur und schlägt die Tür krachend hinter sich zu. Sofort riecht Marius Pitbulls Alkoholfahne. Er fasst es nicht. Verständnislos und finster blickt er Pitbull an, der wiederum gut verstehen kann, was in Marius ab geht. Schulterzuckend sagt er bloß „Andrej!“. Als ob das alles entschuldigen würde. Marius tritt nah an Pitbull heran. Seine Stimme klingt schneidend.

Ja, Andrej! ... Was sich der Romantik-Russe in seinem kranken Psycho-Hirn ausgedacht hat, das muss ich jetzt ausbaden. Ich will keine Balalaika-Klänge beim Fick. Und ich will keinen Fick mit einem alkoholisierten Arschloch. Du stinkst, Pitbull!

Pitbull kann sich nicht helfen, Marius und Andrej amüsieren ihn. Die zwei haben definitiv eine spannende Geschichte miteinander. Ganz viele Gedanken hat sich Andrej um die Atmosphäre des Liebesnestes gemacht. Herrlich! Er hat beim Umräumen und Einrichten richtig geglüht. Schummriges Rotlicht, Musikberieselung, BDSM-Matratze, Bondagebänder, Massageöle, ... und Onk-XXL. Über Andrejs Sex-Toy-Sammlung war Pitbull überrascht. Was das Herz begehrt. Der Camper ist neben Waffen und Computern voll davon. Zorro hat Andrej gewähren lassen, hat bloß ab und an „*Meinst Du echt jetzt?*“ gefragt. Marius wird es die Sprache verschlagen, wenn er hineingezogen und überfallen wird. Pitbull überlegt, ob er Marius ansatzweise verraten soll, was Andrej geplant hat. Mit einem hämischen Grinsen im Gesicht wendet er sich Marius zu.

Marius, wenn Du den Love-Room betrittst, werden Dich zuerst Andrej und Zorro bearbeiten, Dich in Stimmung bringen, Dich aufheizen, massieren ... Sie werden Deinen Arsch vorbereiten. „*Hungrig machen*“ nannte Andrej das. ... (*Pitbull muss sich zurückhalten, nicht in Gelächter ausubrechen*) ... Außerdem sollst Du mit Whisky abgefüllt werden. Bist Du bereit?

In dem Moment öffnet sich die Tür und Marius wird grob ins Zimmer gestoßen, so dass er beinahe hinfällt. Überrascht und irritiert schaut er um sich, wird fast von dem nach Kokos riechendem Duft erschlagen, und sieht kaum etwas. Über einer kleinen Tischlampe liegt ein rotes Seidentuch, in der Mitte des Raumes wartet auf ihn eine schwarze Latex-BDSM-Matratze mit Fesselvorrichtungen. Andrej und Zorro haben links und rechts neben der Tür gestanden, und springen auf Marius zu. Von hinten wird ein Tau über ihm geworfen und sofort zugezogen. Andrej macht sich an den Handgelenken von Marius zu schaffen, der wegen des Taus nicht schnell genug reagieren kann. Ehe es sich Marius versieht ist er gefesselt, kann seine Arme nicht mehr bewegen. Andrej, der Marius viel zu dicht kommt, flüstert ihm ins Ohr:

Marius, je mehr Du Dich wehrst, desto unangenehmer wird es für Dich. Lass Dich einfach fallen. Gefesselt sein, turnt Dich an. Das weiß ich. ... (*Marius blinzelt hektisch, spürt Zorro Hände auf seinen Hüften, und*

*bekommt plötzlich ein mit Whisky gefülltes Glas an den Mund angesetzt)*  
 ... Trink, Junge, das macht Dich gelöster. Komm, mach Deinen Mund auf.  
 ... *(Der Whisky brennt in Marius Mundhöhle, die Hälfte der Flüssigkeit rinnt auf Marius Shirt, er kommt kaum zum Luftholen)* ... Die Manschetten sind schön festgezurr. Du kannst nicht dagegen machen. Gleich wird Dir Zorro die Augen verbinden.

„Bitte, bitte“, stöhnt Marius und windet sich. Andrej ergreift grob seinen Kopf, und Marius wird die Sicht genommen. Während der ganzen Zeit läuft die beschissene Balalaika-Musik. Absurder geht es nicht. Wieso machen die das so?

Marius hört irgendwann zu denken auf. Die Musik drängt sich in seinen Kopf, und er fühlt abwechselnd, wie sein Hintern massiert, geknetet und leicht geschlagen wird. Dabei zieht sich seine gesamte Muskulatur zusammen. Die Anspannung wird fast unerträglich. Wie lange er bearbeitet wird, weiß er nicht. Plötzlich fühlt er eine kalte Flüssigkeit zwischen seinen Arschbacken. Er hört Andrejs Stimme.

Bei allen Heiligen, was hast Du für einen Mörder-Prügel! ... Damit wirst Du Marius den Verstand rausvögeln.

Die Hände, die sich nun auf Marius Arschbacken legen, fühlen sich besitzergreifend an. Marius beginnt am gesamten Körper zu schwitzen. Und er stellt sich auf Schmerz ein. Die Geräusche, die er hört, erschrecken ihn. Hinter ihm steht ein gefährlich knurrendes Raubtier. Ohne vorherige Weitung seines Anus durch Finger oder Plug, drängt sich Pitbulls Glied in Marius hinein, Zentimeter um Zentimeter. Marius ganzer Körper wird durchgerüttelt, er fühlt nur noch Ausfüllung, Eroberung. Pitbull stößt ein wildes animalisches Gebrüll aus und rammt sich immer wieder in Marius hinein. Dabei hält er sich an Marius Becken fest.

Blitze ... Farben ... Fallen ... tiefer und tiefer ... Keuchen ... Klatschen ... Körper ... Schweben ... Schwimmen ... auf und nieder ... gedreht werden ... feuchtes Tuch auf der Stirn ... von weit her ein Rufen ... **Marius!**  
**Marius!** ... **Nein!** ... hier ... **Nein!** ... vorbei ... **Nein, nie vorbei!** ... kämpfen ... immer weiter kämpfen ... **Nein!** ... **Komm, Mila!** ... **Komm, Hossein!** ... Du, Du, Du, ... Bitte, bitte! ... **Hier, Mila!** ... **Hier, Hossein!** ... schwimmt! ... schwimmt her! ...

Ganz langsam kehrt Marius wieder in seinen Körper zurück. Zuerst wagt er es nicht sich zu bewegen. Schmerzen? Er weiß nicht, ob das, was er fühlt,



Schmerzen sind. Vielleicht ist er zu kraftlos, um überhaupt Schmerzen zu empfinden.

Bin ich noch gefesselt? ... Nein. ... Sind meine Augen verbunden? ... Nein. Kann ich mich bewegen? ... Ich weiß nicht. Ich will nicht. ... Wo liege ich? ... Es fühlt sich komisch an. ... Mein Arsch? ... O ... Wahnsinn!

Marius erinnert sich an Nudeln mit Tomatensauce ... an Okes Lachen ... an Lottes fragenden Blick ... an die geschlossene Wohnzimmertür ... an das Geknetet-Werden ... an harte erbarmungslose Stöße. Pitbull!

Es ist vorbei. ... Ich habe es hinter mich gebracht. ... Ob es funktioniert hat? Wo ist Pitbull?

*(Donnerstag, früher Vormittag In Lottes Küche)*

Vornübergebeugt sitzt Marius am Küchentisch. Vor ihm steht ein Becher mit Kaffee. Mit Zitternder Hand wirft er sich zwei Kopfschmerztabletten ein und brummelt vor sich hin. Lotte lehnt an der Küchenzeile und beobachtet Marius skeptisch. „Männer! Männerspiele! Männersex!“, denkt sie wütend.

**Marius, ich bin schockiert! Was Ihr da in der Nacht veranstaltet habt! ... Mein Wohnzimmer sieht wie ein Schlachtfeld aus. Außerdem liegt diese eklige BDSM-Matratze immer noch mitten im Zimmer. Ich durfte nicht sauber machen. Wollt Ihr etwa noch einmal eine Session machen? ... (Marius hält sich die Ohren zu) ... Ihr habt gebrüllt wie die brunftigen Ochsen. Mitleid habe ich mit Dir nicht.**

Oke kommt hereingeschlurft, sagt kurz „Hi, Mutti!“, und holt sich eine Coke aus dem Kühlschrank. Lotte raunzt ihn an.

**Oke, Du gehst jetzt mit den Hunden! Hopp, trödele nicht herum! Das ist ein Befehl, verstanden!**

Lotte ist schon den ganzen Morgen schlecht gelaunt. Die Sozialarbeiterin, Heide Mehltau, hatte bei ihr angerufen und angeboten, einmal bei ihr vorbei zu schauen um sie zu beraten. Die Kita-Leiterin hätte sich bei ihr gemeldet, weil Oke nicht mehr in der Kita erscheint. Außerdem ginge das Gerücht, dass sich merkwürdige Männer auf Lottes Hof aufhalten würden. Andrej hatte das Gespräch zufällig mitbekommen, und hat Lotte den Hörer aus der Hand genommen.

Guten Tag, Frau Mehltau. Ich bin einer der merkwürdigen Männer. Mein Name ist Dr. Andrej Gogolkow. Ich bin Arzt und der neue Partner von Lotte. Sie brauchen hier nicht aufzukreuzen. Hier ist alles in bester Ordnung.

Danach hatte es einen lautstarken Wortwechsel zwischen Lotte und Andrej gegeben. Schlussendlich hat Andrej Lotte ins Schlafzimmer verfrachtet und hat sie mit seiner Männlichkeit zum Schweigen gebracht.

Oke zuckt mit seinen Schultern und verschwindet wortlos. „Stress“, denkt Marius. Er steht auf und fasst Lotte an ihren Oberarmen an. Sie windet sich ein wenig.

Lotte, das gestern Abend war abgefahren. Wir stehen alle unter großer Anspannung. Andrej auch. Sei ein wenig nachsichtiger mit ihm. Tau mal endlich aus Deiner Erstarrung auf. Leben ist viel zu wertvoll, um immer nur sauertöpfisch zu meckern. Mit Andrej hast Du einen tollen Fang gemacht. Er wird Dich auf Händen tragen, wird Dich vor jedermann beschützen. Und, was dazu kommt, er hat Deinen Jungen gerne. Sei ein wenig dankbarer.

Lotte bleibt mit offenem Mund zurück.

Im Flur hört Marius Stimmen aus dem Wohnzimmer. Natürlich ist Andrejs Stimme die lauteste. Marius entschließt sich, hineinzugehen, um sich Andrej zu greifen. Mitten im Zimmer bleibt er mit verschränkten Armen und stoischem Blick stehen. Wild gestikulierend spricht Andrej, um ihn herum sitzen Zorro, Pitbull, und die geretteten Brigs, Mila und Hossein. Zunächst scheint es so, als ob Andrej keinerlei Notiz von Marius nimmt. Er erzählt Mila und Hossein ausführlich, wie Pitbull zu ihnen gestoßen ist. Marius weiß, dass Andrej verdammt nervös ist, dass er Angst hat, sich Marius zu stellen. Mit dem Fuß stößt er gegen die BDSM-Matratze und macht eine kurze Kopfbewegung, die für Andrej unmissverständlich ist. Er soll kommen ... allein ... Dass das nicht gemütlich werden wird, weiß Andrej. Draußen vor der Tür sagt Marius nur „Stall“, und geht vorneweg.

Im Stall schnappt sich Marius zwei Stühle und stellt sie in die Mitte. Mit einer kurzen Handbewegung deutet er auf einen der Stühle. Andrej fühlt sich wie ein Büßer. Marius Kurzangebundensein verunsichert ihn gewaltig. Anscheinend

erwartet Marius, dass er sich bei ihm entschuldigt. Schwerfällig lässt sich Andrej nieder und schaut zu Marius auf, der immer noch steht.

Marius, ... ja, ich weiß, ich habe es übertrieben. ... Es war nicht richtig. Ich weiß nicht, was in mir vorgegangen ist. Das eine gab das andere ... ich meine, bei dem Herrichten des Settings. Und sollte ja auch klappen. ... Ä ... *(Marius setzt sich)* ... Ja, ... ä ... Marius, es tut mir leid. Entschuldige.

Leicht zucken Marius Mundwinkel. Er muss sich anstrengen, nicht in lautes Gelächter auszubrechen. Dass sich Andrej echt entschuldigt hat, ist erstaunlich.

Andrej, mein Freund, ich vertraue Dir, das weißt Du. Es fasziniert mich, wie Du mit Oke umgehst. Ich habe mir immer so einen „Vater“ gewünscht. ... *(Marius sucht Augenkontakt. Andrej will ihm ausweichen)* ... Was Du mit mir in der Nacht gemacht hast, war eine Vergewaltigung. Gewalttätig sein ist einfach. ... Mit Gewalt kennst Du Dich aus. Lotte gegenüber musst Du Dich zurückhalten. Das fällt Dir nicht leicht, und das setzt Dich unter Druck. ... *(Marius fast auf Andrejs Knie)* ... Freund, Dir fällt ebenfalls nicht leicht, G als Arschloch zu betrachten. Ihn zum Feind haben, ist unheimlich. Wenn Du mich morgen nicht bei ihm als Paket ablieferst, entgehen Dir 20 Millionen Euro. Und zu guter Letzt Pitbull. Er irritiert Dich gewaltig. Vor allem, weil Du ihm vertrauen musst. Ein Rest Misstrauen bleibt. ... Eine Vereinigung zwischen mir und Pitbull hat angestanden, und Du warst vollends verwirrt. ... *(Marius sieht Andrejs Überrascht-Sein)* ... Andrej, Du bist Psychiater, und Du weißt nicht, was in Dich gefahren ist? Eifersucht ist in Dir hochgekrochen. Brennende Eifersucht auf den urgewaltigen Pitbull mit seinem Mörder-Prügel. Und gleichzeitig hast Du schon seit langem den Wunsch, von mir genommen zu werden.

Schweiß rinnt Andrejs Schläfen herunter. Er will Marius Widersprechen. Dass er von Marius genommen werden will, das ist doch absurd! Marius will ihm etwas einreden. ... ? ... Doch Andrejs Körper spricht eine andere Sprache. Während Andrej noch zwischen Verstand und Gefühlen kämpft, zieht Marius seelenruhig einen Onk-XXL aus seiner Jeanstasche. Mit einem Anzwinkern hält er Andrej den Big-Plug vor die Nase.

Andrej, ich habe auch Gleitgel dabei. ... Sag, Andrej, freiwillig oder mit Gewalt? Wie willst Du es haben? Wie turnt es Dich an?

Andrej springt auf und will Abstand zwischen sich und Marius gewinnen. Doch Marius ist ebenso schnell und packt ihn überraschend am Handgelenk, so dass er hinfällt.

Andrej, Du entkommst mir nicht! Onk-XXL wirst Du solange tragen, bist Du scheißen musst.

*(Donnerstag, später Vormittag – Krisensitzung - Lottes Haus)*

Pitbull weiß, dass ihnen nicht mehr viel Zeit bleibt. Er hofft, dass alle bei dem, was er vorhat, mitspielen. So lässt Pitbull seinen Blick in die Runde schweifen und hat die Aufmerksamkeit der anderen, bis auf einen: Marius. Er liegt mit geschlossenen Augen und hinter dem Kopf verschränkten Armen auf der Latex-Matratze. Sein Brustkorb hebt und senkt sich. Man könnte meinen, dass er schläft. Mit einem Servier-Tablett geht Lotte herum und reicht frisch aufgebrühten Kaffee in Bechern. Dabei gibt sie sich Mühe, ja nicht mit der Latex-Matratze in Berührung zu kommen. Dieses furchtbare schwarze und gummiartige BDMS-Folter-Ding ekelt sie an. Pitbull denkt dazu: „*Wenn Du wüsste!*“. Hossein und Mila sind unglaublich dankbar, wieder unter den Lebenden zu sein. Sie genießen ihre Freiheit. Das kann man deutlich sehen. Nur wer Sektion 6 kennt, weiß, was die beiden jetzt empfinden. Als Pitbull gerade Luft holt, um den anderen klar zu machen, was geschehen muss, schreit Lotte auf:

**Andrej, da kommt ein Fremder! ... Der kommt direkt hier her! ... Ein Typ vom Jugendamt?**

Sofort springt Andrej hoch und will zur Tür stürzen, da greift Pitbull ihm unsanft ins T-Shirt.

Immer mit der Ruhe, Andrej. Das ist Global. Ein guter Freund von mir. Er wird uns helfen.

Die Aufregung über Globals Erscheinen legt sich schnell. Er hat eine freundliche und gewinnende Ausstrahlung, gibt jedem die Hand, und verbeugt sich kurz vor Lotte wie ein Gentleman. Andrej bietet Global seinen Platz an, und legt sich ganz einfach neben Marius.

Die Wohnzimmeruhr schlägt 11-mal. Pitbull konzentriert sich. Leise fängt er zu sprechen an.

Wirr, krass, abgefahren, chaotisch, gewagt ... Wir müssen es wagen. Heute ist Donnerstag, morgen ist Freitag. ... *(Pitbull lacht kurz auf. Er denkt an den Teufelshammer und an G)* ... Zeit gewinnen, G zuvorkommen. Darum geht es jetzt. Und wir können es nur gemeinsam schaffen. ... Gemeinsam Menschenleben retten. G wird schon wie ein Wüterich im Karree springen, Schuldige suchen, Brig-Jäger kommen lassen. Dass zwei weitere Brig einfach verschwunden sind, das macht ihn rasend. Und bringt ihn zum Nachdenken. ... Wichtig ist, dass G nicht annimmt, dass ich Marius schützen will und auf Eurer Seite stehe. Und deshalb lassen wir ihn etwas anderes glauben. Wir spielen ihm etwas vor. ... *(Pitbull wartet auf Reaktionen. Marius dreht sich zur Seite und stützt seinen Kopf auf, so dass er Pitbull in die Augen schauen kann)* ... Marius, ich und meine Leute werden Dich entführen.

Das hat gesessen. Alle reden durcheinander, von Andrej kommt: „**Nur über meine Leiche!**“, Zorro bringt Pitbull mit Blicken um. Genau die Reaktion hat Pitbull erwartet. Es dauert eine Weile, bis alle ihm wieder zuhören.

Andrej, Du sagst: Nur über meine Leiche! ... Da liegst Du gar nicht so verkehrt. Denn ich werde Dich foltern und töten. ... Allerdings nur gespielt. Wir drehen ein Video für G und Rudolfo. ... *(Pitbull spürt förmlich, wie alle ausatmen)* ... Zorro, Du, hast die Entführung von Marius und die Massakrierung Deines Kommandanten überlebt. Völlig verzweifelt und kleinlaut rufst Du Rudolfo an, und berichtest ihm, dass Andrej Marius an Bul für 100 Millionen verkaufen wollte. ... Der tote Andrej wird natürlich auch gefilmt. ... Wenn wir das Ganze im Kasten haben, verschwinden wir. Zorro ruft von der Tanke auf der A 7 an. ... Ach, noch etwas, TeKuDo bekommt die Schutzbefohlenen in der Weinheimklinik dazu, sich einen Boxkampf anzuschauen. Davor gehen sie gemeinsam essen. Doch sie kommen von ihrem Freigang nicht mehr in die Klinik zurück. TeKuDo ist im Übrigen Leo 6. Entschuldige, Andrej, ich muss immer mehrere Eisen im Feuer haben. ... An Werner und Josef habe ich auch gedacht. Sie sind am frühen Nachmittag bei einer Pressekonferenz. Es geht um den Wiederaufbau der Magerdorffer Kirche. Danach werden sie von Rochus und Herrn Güttler, einem netten pensionierten Richter, nach Gockels gefahren. ... Wir stoßen zu ihnen. ... Marius, bist Du bereit, ein Entführungsoffer zu spielen? Andrej, bist Du bereit, einen toten Andrej zu spielen?

Jo! – Yep!

Im Wohnzimmer von Lotte wird ein neues Setting aufgebaut. Global holt einen großen Eimer, gefüllt mit Blut. Pitbull hat einen Schminkkoffer dabei. Lotte soll die Maske übernehmen. Oke berät sie dabei. Vitali und Hossein legen diverse BDSM-Utensilien parat. Außerdem taucht plötzlich noch ein weiterer Mann von Pitbull auf. Es ist Porc. Er hat ein bemerkenswert hässliches Gesicht. Alle haben etwas zu tun. Nur Marius kommt sich nutzlos und verloren vor. Dabei ist er die Hauptperson. Das ändert sich, als Pitbull ihn auffordert, sich nackt auszuziehen, und von Lotte schminken zu lassen. „Blutergüsse am ganzen Körper“ war Pitbulls Anweisung.

Einige Zeit später ruft Pitbull: **KAMERA LÄUFT!**

Das Video ist authentisch! Wer es sieht, glaubt, was er sieht.

Marius liegt nackt und gefesselt auf der Latex-Matratze. Am gesamten Körper hat er kleinere blutende Verletzungen und Blutergüsse. Ein großer Knebelball steckt in seinem Mund, und er kann nur gurgelnde unterdrückte Laute von sich geben. Man hört eine fies lachende Stimme aus dem Off. Eine ganz in schwarz gekleideter Mann erscheint. Sein Gesicht dreht er langsam der Kamera zu. Er ist ein Krieger, ein Mann, der ohne mit der Wimper zu zucken, quälen und töten kann. Das sieht man sofort. Ihm ist Marius ausgeliefert. Mit weit aufgerissenen Augen bewegt Marius seinen Kopf hektisch hin und her. Von nirgendwo her kommt Hilfe. Auf seinen Wangen sieht man Tränenspuren, seine Mundwinkel sind blutig. Im Hintergrund kann man einen nackten Körper erkennen, der auf dem Bauch liegt. In seinem Anus steckt ein großer Plug und seine Hoden sehen aus, als ob sie zerhackt wurden. Kleinere Fleischstückchen kleben auf seinem Körper. Er rührt sich nicht mehr. Der schwarzgekleidete Mann spricht mit knarrender Stimme.

Marius, Andrej ist tot. Dich nehmen wir mit.

Natürlich nur als Paket, versteht sich. Zuerst machen wir Dich blind und taub.

Marius wird brutal am Haarschopf gepackt. Entsetzen steht ihm in die Augen geschrieben. Der Mann schleckt mit seiner Zunge Marius Ohr ab, dann stopft er ihm ein Stöpsel ins Ohr. Wie wild zappelt Marius.

Plötzlich sieht man wieder den Toten. Sein Gesicht ist nur halb zu sehen. Es ist Andrej. Er muss unter großen Schmerzen gestorben sein.

Wieder schwenkt die Kamera zu Marius, dem gerade sein zweites Auge verklebt wird. Der schwarzgekleidete Mann erhebt sich, reibt sich zufrieden seine Hände und gibt jemanden ein Zeichen. Flink wie ein Wiesel taucht ein zweiter Mann auf. Er lacht hämisch und hat ein entstelltes Gesicht. Beide Männer machen sich daran, die BDSM-Matratze zusammen zu rollen. Man kann aus ihr einen Bodybag machen. Gurte werden fest verzurrt. Nur noch Marius Mund und Nase sind zu sehen. Der Knebelball in seinem Mund glänzt rot. Zum Schluss schwenkt die Kamera wieder auf Andrej. Der Plug in seinem Anus erscheint in Großaufnahme. Dabei hört man wieder die knarrende Stimme.

Hi, G, Du Arschplug! Andrej wollte 100 Millionen für dieses Paket. Dir war er nur 20 wert. Wieso ist er für Dich nur so wenig wert gewesen? ... Du, es hat viel Spaß gebracht. ... Richtig viel Spaß! ... Sieh Dir nur die Sauerei an. Als ich Andrej gepluged habe ... *(Gelächter von mehreren Stimmen)* ... hat er wie ein Schwein gequiekt. ... G, Du Arschplug, Deinen geliebten Marius werde ich ganz langsam zu Tode foltern. Bei Scherz hab ich mir so einiges abgeguckt. Na, vielleicht rettetest Du ihn ja, bevor er seinen letzten Röchler von sich gibt. Zeit und Ort für den finalen Fick erfährst Du noch, Du Arschplug! Der Teufelshammer ist mir zu wenig intim. Da laufen zu viele Rudolfo-Männer rum. Ich mag lieber intim. ...

Ich mag vor allem den bescheuerten Solo nicht. Er ist ein eingebildeter Pinsel. Mach mir doch seinen Kopf zum Geschenk. Was hältst Du davon. Du opferst doch so gerne, Arschplug G.

Der Entstellte glotzt in die Kamera, lacht irre und reißt sein Maul auf. Es ist blutig. Dann wird es schwarz. Der Film ist zu Ende.

Pitbull klatscht in die Hände.

Andrej, Du warst spitze! Ein super echter toter Andrej. Und Dein Arschplug war die Krönung! ... *(Pitbull geht zu dem vollends verpackten Marius)* ... Befreit als erstes Marius. Der Knebelball ist extrem unangenehm.

Andrej, Zorro und Vitali machen sich ans Werk, Marius aus seinem Gefängnis zu befreien. Völlig erschöpft liegt er auf dem Teppich. Er ist einfach nur froh, wieder vernünftig atmen zu können. Sein Kiefer tut ihm weh. Andrej streichelt ihm über seine Stirn. Leise spricht er zu ihm.

Marius, darf ich jetzt Onk-XXL entfernen? Ich glaube, ich muss scheißen.

Alle müssen lachen. Sogar Lotte.

### **Selbstentwertung**

*(Mitten auf der A7 – nach der letzten Tanke vor der dänischen Grenze)*

Pervers, abartig, abnorm, widerlich, unnatürlich, ekelig, gestört, ... diese Worte gehen Marius im Kopf herum.

Als er beim Aufbruch darauf bestanden hat, dass die Latex-Matratze mitgenommen wird, wurde er von Lotte wüst beschimpft. Marius blieb regelrecht die Luft weg. Was sollte er auch sagen? Hilflos stand er mit gesenktem Kopf in der Mitte des Zimmers und konnte sich nicht mehr bewegen. Andrej und Pitbull haben sofort reagiert. Lotte wurde von Andrej aus dem Zimmer geschleift und Pitbull hat sich direkt hinter Marius gestellt und hat ihn einfach nur gehalten. Der Sex in der Nacht und der Videodreh am Vormittag waren schon kräftezehrend genug, und nun das! Zorro hat die Matratze gepackt und in den Camper auf das Bett gelegt.



In völlig desolatem Zustand liegt Marius während der Fahrt auf der Matratze. Gerne würde er wegdämmern, nichts mehr denken und fühlen, doch er ist zu aufgewühlt.

Bin ich pervers? Bin ich abartig veranlagt? Bin ich gestört? Ist alles an mir ekelig? ... (*Scham ergreift Marius*) ... **Pitbull, bin ich pervers? Sag mir ehrlich, was Du denkst! ... Ist das, was ich mir ersehne so abartig? ... Bitte, Pitbull sag etwas!** ... Ich möchte so gerne ... Ich fand das heute ... Was Ihr mit mir gemacht habt ... (*Marius spricht immer leiser*) ... Es war genau das ... Ich denke daran, und ich werde ... Warum darf ich so nicht fühlen? Das ist doch kein Verbrechen? ... Es ist nur anders ...

Pitbull sitzt auf der Bank am Esstisch, Zorro fährt den Camper. Noch circa eine Stunde Fahrt, und sie sind bei dem Einfamilienhaus der Güttels in Gockels. Wie **G** auf Zorros Anruf und auf das Video reagieren wird, das beschäftigt ihn. Zorro hatte Rudolfo an der Tanke angerufen, 10 Minuten später wurde das Video abgeschickt. „Warum darf ich so nicht fühlen?“, kommt bei Pitbull an, und er schaut zu Marius, der verzweifelt und verweint aussieht. Schnell wird ein Mensch in Gänze durchgestrichen, nur weil er etwas anders ist. Pitbull kennt Ausgrenzung, Demütigung, Entwertung. Lotte schnackt mal so mal so. Sie schlägt einfach wild um sich, und merkt nicht, wann sie einen Menschen schwer verletzt. Pitbull steht auf und setzt sich neben Marius auf die Matratze. Seinen flehenden und verletzten Blick kann er kaum aushalten. Er will Marius etwas Tröstendes sagen, doch er weiß gleichzeitig, dass es für ihn keinen Trost gibt. Vorsichtig formuliert Pitbull in Gedanken und streichelt dabei Marius Oberkörper. Er gibt nur „Mh ... mh ... mh ... bitte ... mh ...“, von sich.

Marius, Lotte ist verbiestert und verkorkst. Weil das so ist, verletzt sie andere. Auch Oke. Andrej hat eine schwere Aufgabe vor sich. Doch Lotte ist Lotte, Du bist Du. ... (*Von Marius kommt als Reaktion: Mh ... mh ... mh*) ... Marius, Deprivation turnt Dich an. Ich habe beim Filmen Deine sexuelle Energie gespürt. Soll ich Dir was verraten? ... (*Marius schaut Pitbull direkt an*) ... Ich hatte, während ich gefilmt habe, einen Seelentalk mit Dir. Wenn Du es möchtest, könnte ich ... könnte ich jetzt Deine Seele in mir aufnehmen. Ich könnte Deine Seele einsaugen, mir einverleiben. Soll ich das für ein paar Sekunden für Dich machen?

Pitbull beugt sich über Marius. Seinen Oberkörper drückt er auf die Matratze, ihre Nasen stoßen fast zusammen. Marius will ausweichen, doch er kann seinen Kopf keinen Millimeter mehr bewegen. Sein Puls beschleunigt sich und in ihm

schreit es „Ja – Nein – Bitte!“. Da driftet er weg, schmiert ab, fühlt ein Kribbeln, hört und sieht nichts mehr, beginnt zu schweben. Maßlose Überraschung geht wellenartig durch Marius hindurch. So hat er noch nie in seinem Leben gefühlt. Alles Seelenweh, alle quälenden Fragen fallen von ihm ab. Auch die brutale Lebensangst, die Marius Zeit seines Lebens begleitet hat, ist plötzlich weg. Nur noch in Pitbull sein, erfüllt ihn, und absolute Ruhe breitet sich in ihm aus.

Real sind nur wenige Sekunden vergangen. Da beginnt Pitbull seinen Atemrhythmus zu verändern, er gibt Marius wieder frei. Jegliche Anspannung ist aus Marius Körper gewichen, er schließt seine Augen, und fühlt nur noch wohlige Geborgenheit. Pitbull beginnt ihn im Gesicht zärtlich zu streicheln, ja seine Wange an Marius Wange zu reiben, und flüstert ihm ins Ohr.

Marius, Deine Seele hat meiner Seele gut getan. Du hast Dich mir anvertraut. Ich habe Dein Vertrauen nicht missbraucht, weil Du unendlich wertvoll bist. Und in mir habe ich Sehnsucht gespürt. Meine Seele möchte sich in Deiner Seele bergen. Dieser Sehnsuchtswunsch gibt mir Kraft. Ich danke Dir.

Langsam öffnet Marius seine Augen und weint Freudentränen. Plötzlich geht der Camper in eine Kurve, und Pitbulls muskulöser Oberkörper legt sich über Marius. Beide müssen lachen.

Während der weiteren Fahrt gehen Marius unzählige Fragen im Kopf herum.

Pitbull, hättest Du meine Seele ... (*Marius sucht nach Worten*) ... na, meine Seele in Dir gefangen nehmen können, einschließen können? ... (*Pitbull nickt*) ... Ä ... Hättest Du mich quälen können? Hättest Du mich töten können?

Marius jetzt zu antworten, fällt Pitbull schwer.

Ja, beides ja, Marius. ... Ich hätte Dich auf ewig quälen können. ... Weißt Du, ich habe eine eigene Sektion, so wie **G**. Für ihn ist das ein Blinkfleck. Hätte ich Deine Seele dorthin geschossen, verbannt, hätte **G** das augenblicklich gespürt. Ein unsäglicher Schmerz hätte ihn erfasst. Seine eigenen Sektionen bereiten **G** keinen Schmerz. Doch Macht über Seelen verlieren, das macht ihn rasend. Ich hätte gewonnen. ... (*Pitbull sieht blanke Angst in Marius Augen aufblitzen*) ... Ich hätte gewonnen und verloren. Marius, ich hätte Dich verloren. Nur um **G** fertig zu machen, werde ich Dich nicht opfern. Dafür liebe ich Dich jetzt schon zu sehr.

(In Andrejs Rover)

„Wieso, Lotte?“, unnachgiebig bohrt Andrej nach. Seit ihrem Aufbruch ins Ungewisse ist Lotte am Schimpfen. Aufhänger für ihren Unmut ist das Gewaltvideo, das sie gedreht haben, um G auf eine falsche Fährte zu führen. Frustriert und abweisend schaut Lotte aus dem Beifahrerfenster. Andrejs Wut steigt. Um nicht in Rage zu geraten, versucht er sich durch regelmäßiges Atmen zu beruhigen.

Lotte, ich habe Dir vor dem Filmen angeraten, mit Oke rauszugehen. Ich habe Dich gebeten, wenigstens Vitali mit Oke und den Hunden draußen spielen zu lassen. ... (Da Lotte nicht reagiert, schlägt Andrej auf das Lenkrad ein) ... **Aber, nein, Du hörst ja nicht auf mich! ... Dann beschwer Dich nicht im Nachhinein.** ... (Lotte schnaubt auf. Will Andrej etwas entgegen, bringt aber nur „Du, Du“ heraus.) ... Ich bin nicht Okes Vater, nicht Okes Erziehungsberechtigter. Du kannst mir nicht vorwerfen, dass ich Oke nicht aus dem Wohnzimmer herausgeworfen habe. ... Das, meine Liebe, wäre Dein Ding gewesen. Was ich tun kann, ist mit Oke über das Gewaltvideo zu reden.

Oke sitzt mit Hurky und Grumbel auf der Rückbank von Andrejs Rover. Er lenkt sich mit seiner Playsation ab. Erwachsenengezänk, Herumgenöle von Mutti, Aggressionsausbrüche, sind ihm vertraut. Kurz schaut er auf und sagt sehr deutlich:

Andrej, der Videodreh hat mir gefallen. Super geil! ... Und Du, Mutti, hast mit Ex-Arsch und Ex-Arschs Kumpels auch so herumgespielt. Stöhn ... Stöhn ... Hechel ... Hechel ...

Die Worte haben gesessen. Lotte senkt ihren Kopf und wird knallrot im Gesicht. Andrej sieht sie von der Seite an, seine Wut auf Lotte ist wie weggeblasen.

Lotte, wir beide haben Lebensgeschichte hinter uns. Sehr bewegte Lebensgeschichte mit vielen Brucherfahrungen. ... (Andrej spürt, dass er in seinen Psychiater-Modus verfällt.) ... Ja, Brucherfahrungen. Lotte, ich bin kein Waisenknabe, und werde es auch nicht. ... Trotzdem übernehme ich für Dich und Oke Verantwortung. Dabei will ich Dich nicht bevormunden oder kontrollieren. Das habe ich hinter mir. ... Wenn Du mit mir über Ex-Arsch und seine Praktiken reden möchtest, ist das okay. Ja, sogar sehr gut. ... (Minuten verstreichen) ... Lotte, entwerte Dich nicht selbst. Wenn Du Marius, Pitbull, Zorro, ... oder mich als pervers einstufst,

machst Du das gleichzeitig mit Dir selbst. Du brauchst Dich nicht zu schämen. Nicht vor mir. ... Und Oke hat mit seinen 5 ½ Jahren schon viel miterlebt. Ihm kannst Du nichts vormachen. Ich kümmere mich um Oke. Ich will, dass Ihr beide freier und glücklicher werdet.

20

Ganz leise sagt Lotte: „Ich danke Dir.“